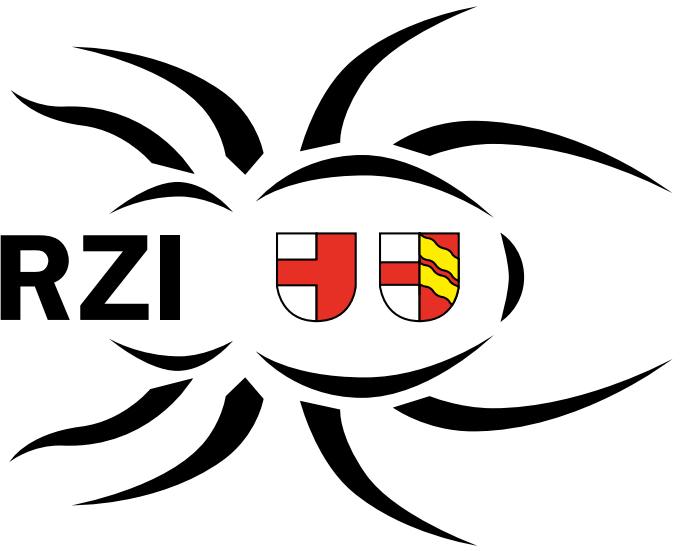


Informationsblatt der
Gemeinde Sumiswald

DI SCHWARZI SPINNELE



Gemeinde Sumiswald
Fortschritt hat Tradition.



SEIT 10 JAHREN SIND WIR FÜR SIE DA!



DROGERIE KREBSLER

FACHGESCHÄFT FÜR GESUNDHEIT · SCHÖNHEIT · UMWELT

DORFSTRASSE 1 · 3457 WASEN · TEL. 034 437 15 55 FAX 034 437 14 22 · wasen@drogerie-krebsler.ch
SPITALSTRASSE 2 · 3454 SUMISWALD · TEL. 034 431 15 55 FAX 034 431 35 63 · sumiswald@drogerie-krebsler.ch



Immer da, wo Zahlen sind.

Erfahren Sie mehr
über die attraktiven
Mitgliedervorteile.



Raiffeisenbank Unteremmental
Geschäftsstelle Wasen
Dorfstrasse 3, 3457 Wasen

Tel. 034 437 10 20, Fax 034 437 04 03
www.raiffeisen.ch/unteremmental
unteremmental@raiffeisen.ch

RAIFFEISEN

BALZ Informatik
www.balz.ch info@balz.ch

BALZ Informatik AG
Spitalstrasse 2
CH-3454 Sumiswald
Telefon +41 34 437 90 00
Telefax +41 34 437 90 05

Word cloud terms: Firewall, CPU, Bluetooth, Raid, Backup, VPN, Cable, SAAS, Audio, ThinClient, Hosting, ERP, Support, Webmail, Drucker, Domain, Updates, VDSL, Desktop, Recovery, Windows, Ergonomie, CMS, Tablets, Explorer, Topologie, Switch, CRM, Webcam, Office, Headset, Harddisk, Notebooks, USB, Cloud-Services, E-Mail, Anti-Spam, Shop, Anti-Virus, usv, PC, Peer-to-Peer, IPv6, NAS, Multimedia, WLAN, Display, Internet, Fiber Optic, Remote, Keyboard, www, HDMI, Virtualisierung, Security, LAN, Datenbank, Firewire, ADSL, Mouse, Beratung, Schulung, Router, Server, Ethernet, Touchscreen, Access-Points, Memory, VoIP, Workgroup, Lohn, IPv4, Kommunikation, SATA, RAM, Plug&Play, Router, Server, Ethernet, Touchscreen, Access-Points, Memory.

Jakob Hügli
PER SIE? PER DU? PER SÖNLICH!

 Bernerland Bank AG
3454 Sumiswald, Lütoldstrasse 1
3457 Wasen i.E., Dorfstrasse 31a
www.bernerlandbank.ch

Bernerland | Bank

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Gemeinderat	
Mitteilungen 4. Quartal 2014	2
Kultur	
«Stiller Hass» – ein Schweizer Krimi	4
Persönlich	
Freuden und Leiden der Fahrlehrer	5
Nostalgie	
Ein Sekundärbahnidyll	6
Geschichte	
Sumiswald und die Eisenbahn	7
Vereinsleben	
Feuerwehrverein Sumiswald-Wasen FVSW	8
Arbeitswelt	
Interview mit Hans Ulrich Sommer	10
Schule	
Sumiswald – heute und morgen	11
Gemeinde lebt	
Werkstatteinblick Oberingenieurkreis IV	12
Vermischtes	
Aberglaube?	13
Briefliche Stimmabgabe	13
Kindertage 2015	13
Merkwürdige Fahrzeuge	14
Was fliegt denn da ...?	15
Was meinsch derzue?	15
Gratulationen	
März bis Mai 2015	16

Impressum

Redaktionsmitglieder

Peter Jutzi (PJ)
Kurt Mosimann (mo)
Eduard Müller (mü)
Renate Riesen (rri)
Dieter Sigrist (ds)
Elisabeth Uecker (eus)

Layout und Druck: all print Sumiswald AG

Titelbild:

«...aus dem Verkehr gezogen»,
aus Fleusis Park, Dorfstrasse 24, Wasen, Bild mo

Redaktionsschluss Nr. 34: 27. April 2015

Abonnementspreis: Fr. 20.– pro Jahr

Kontakt

Gemeindeverwaltung Sumiswald
Telefon 034 432 33 44
E-Mail: gemeinde@sumiswald.ch

Editorial



Verkehrssicherheit

Die Verkehrssicherheit ist ein Sammelbegriff für alle Massnahmen, die der Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden, insbesondere im Strassenverkehr, dienen. In meiner Tätigkeit als Verkehrsinstruktor darf ich jeden Tag mit Menschen verschiedener Altersstufen zusammenarbeiten, welche wenige bis schon reichliche Erfahrungen gemacht haben im täglichen Strassenverkehr. Aber wie kommen diese Menschen überhaupt zu diesen Erfahrungen? Geben wir Erwachsenen ihnen, vor allem den jungen Menschen, überhaupt die Gelegenheit, diese Erfahrungen zu machen? Haben wir Erwachsene nicht zu grossen Respekt vor den Gefahren, die auf unseren Strassen lauern? Respekt ist ein guter Gradmesser. Aus Respekt darf aber nicht Angst werden.

Die Unbekümmertheit unserer Kinder macht uns Erwachsenen oftmals arges Kopfzerbrechen. Wie bringe ich meinem Kind, unseren jungen Strassenteilnehmern, die Verhaltensregeln für den Strassenverkehr bei? Eigentlich ist das gar nicht so schwierig. Wenn wir unsere Kinder beobachten, wie sie etwas Neues erlernen, so passiert das in den meisten Fällen, indem sie etwas sehen und es nachmachen wollen. Nutzen wir doch diese einfache Möglichkeit, dass wir unseren Kindern die Strassenregeln vorleben, aber richtig, so dass die Kinder gleich die richtigen und sicheren Verhaltensweisen lernen. Dieses Lernen geschieht aber nicht mit einmaligem Vormachen. Dazu sind gemäss Fachstudien einige hundert Male nötig. Geben wir den Kindern die Zeit und den nötigen Raum für diese Erlern-Erlebnisse. Das fängt schon mit dem Weg in den Kindergarten an. Zu Fuss notabene. Denn alles andere wie Trottinett, Kickboard usw. überfordert unsere Kleinen. Den Weg mit dem Auto zurückzulegen bringt keinen Lernerfolg! Wir begleiten unsere Kinder zu Fuss, solange wir es als Eltern für nötig erachten und bis wir sicher sind, dass sie die nötigen Fähigkeiten erworben haben. Anschliessendes Loslassen gibt den Kindern das Gefühl von «ich kann es auch». Ich wünsche Ihnen und unseren Kindern viele Erfolgserlebnisse.

Hans Wüthrich, Verkehrsinstruktor Kapo Bern

Mitteilungen 4. Quartal 2014

- Der Totalrevision des Organisationsreglements mit der Reduktion der Anzahl Gemeinderäte sowie des Reglements über Urnenwahlen und -abstimmungen wird zugestimmt und der Gemeindeversammlung mit Empfehlung unterbreitet.
- Der Finanzplan 2015 bis 2019, welcher ab 2016 eine Erhöhung der Steueranlage um einen halben Steuerzehntel beinhaltet und auf Ende der Planungsperiode noch ein Eigenkapital von 1,6 Millionen Franken aufweist, wird genehmigt und der Gemeindeversammlung zur Kenntnis gebracht.
- Nach dem Unwetter vom 28. Juli 2014 hat die Gemeinde für die Sofortmassnahmen Rechnungen im Betrag von Fr. 93'000.00 bezahlt. Als Abrechnungsstelle und zur Koordination der weiteren Arbeiten steht die Gemeinde weiterhin zur Verfügung. Die Geschädigten können Gesuchsformulare bei der Gemeindeverwaltung beziehen oder im Internet unter www.sumiswald.ch herunterladen. Die Gesuche werden von der für das obere Emmental unter dem Vorsitz des Regierungsstatthalters eingesetzten Kommission behandelt. Die bisher auf dem Spendenkonto eingegangenen Beträge von knapp Fr. 40'000.00 werden bestens verdankt.
- Auf Antrag des Ressortvorstehers Sicherheit wird die Umfrage des Feuerwehrverbandes für die Weiterführung und die Mitgliedschaft befürwortet.
- Marco Jäiser, Dürrenroth, welcher im Juli 2014 seine Lehre bei der Gemeindeverwaltung beendet hat und zur Zeit die Berufsmittelschule (BMS) absolviert, wird stundenweise im Bausekretariat für Archiv- und Ablagearbeiten sowie für laufende Arbeiten eingesetzt.
- Mit Stellenantritt auf 1. Mai 2015 wird Martin Affolter, Moosstrasse 20, Langnau, als Gemeindeschreiber von Sumiswald und damit zum Nachfolger von Eduard Müller, welcher Ende Juli 2015 pensioniert wird, bestimmt. Zur Zeit ist er in gleicher Funktion in der Gemeinde Affoltern i.E. tätig.
- Die Inkassohilfe und die Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder wird ab 1. Januar 2015 an den Sozialdienst Region Trachselwald übertragen. Das Kantonale Jugendamt hat der Übertragung zugestimmt.



- Für die Ersatzbeschaffung des Kommunalfahrzeuges Nissan Patrol wird auf Antrag der Strassenkommission gestützt auf die eingeholten Offerten ein Verpflichtungskredit von Fr. 70'000.00 pro 2015 bewilligt.
- Marlen Reinhard, Zäziwil, wird ab 1. März 2015 die Nachfolge von Christine Augsburger, welche per Ende April 2015 pensioniert wird, als AHV-Zweigstellenleiterin angestellt. Auf den gleichen Zeitpunkt wird das Büro der AHV-Zweistelle in die Abteilung Finanzen im Gemeindehaus verlegt.
- Der Umzonung einer Fläche von zirka 600 m², Parzelle Nr. 1558 (ehemaliges Fabrikareal MEWAG Maschinenfabrik AG, Wasen) von der Industriezone in die Wohnzone W2, Lempigenstrasse, Wasen, wird im geringfügigen Verfahren zugestimmt und dem Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern zur Genehmigung weitergeleitet.
- Auf Antrag der Umweltkommission werden gegen die Ergänzung des Inventars betreffend die Fruchtfolgeflächen keine Einwendungen erhoben, da die Zusatzflächen von 47 Hektaren den gestellten Anforderungen entsprechen.
- Gegen die angepassten Statuten der Alterszentrum Sumiswald AG werden im Rahmen der Vernehmlassung keine Einwendungen erhoben mit Ausnahme einer längeren Frist für die Einladung zur GV.
- Die Termine der Gemeindeversammlungen 2015 werden wie folgt festgesetzt:
Montag, 15. Juni 2015 zur Behandlung der Rechnung 2014
Dienstag, 15. Dezember 2015 zur Behandlung des Voranschlages 2016

- Der vom Planungsbüro «atelier schneider partner ag», Hasle-Rüegsau, ausgearbeiteten Überbauungsordnung «Industrie Fürtenmatte» wird zugestimmt und das Mitwirkungsverfahren eröffnet.
- Im Hinblick auf die Umstellung der Rechnungsablage nach HRM2 ab 2016 wird an der bisherigen Aktivierungsgrenze von Fr. 25'000.00 festgehalten. Projekte bis zu diesem Betrag werden über die Laufende Rechnung (neu Erfolgsrechnung) verbucht. Höhere Beträge sind zu aktivieren und entsprechend der Nutzungsdauer jährlich abzuschreiben.
- Gemäss dem von der Revisionsstelle durchgeführten HRM2-Checks sind neue Vorschriften für die Zuweisung in das Finanz- oder Verwaltungsvermögen anzuwenden. Aus diesem Grund ist die Parzelle Nr. 865, Trachselwaldstrasse, Grünen, vom Finanz- in das Verwaltungsvermögen zu überführen.
An der bisherigen Aufteilung bei der Schulliegenschaft Schonegg zwischen Finanz- und Verwaltungsvermögen wird festgehalten (mit den drei Wohnungen im Finanzvermögen).
- Die von der Schulkommission vorgeschlagene und von der Schulinspektorin bewilligte Klassenorganisation für das Schuljahr 2015/16 mit gesamthaft 6 Klassen Kindergarten, 16 Klassen Primarstufe und 8 Klassen Sekundarstufe I wird genehmigt. Gleichzeitig wird der Schliessung einer Realklasse am Standort Sumiswald wegen rückläufiger Schülerzahlen zugestimmt.
- Mit Genugtuung und Dank wird zur Kenntnis genommen, dass auf private Initiative eine First-Responder-Gruppe in der Gemeinde gegründet wurde. Die Mitglieder werden bei einem Herzkreislaufstillstand direkt von der Notfallnummer 144 per SMS alarmiert. Als jährliche Entschädigung wird eine Pauschale von Fr. 1'000.00 festgelegt.
- Im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens wird auf Vorschlag der Bau- und Planungskommission zum kantonalen Richtplan 2030 eine kritische Stellungnahme eingereicht. Eine Entwicklung in der Gemeinde wird eingeschränkt und die Verkehrsachse Emmental fehlt vollständig. Mit der Absicht der inneren Verdichtung wird eine Raumentwicklung unter Berücksichtigung der Auflagen von Denkmalpflege und Heimatschutz praktisch verunmöglicht.



- Das 2005 im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung entstandene Projekt Sportland mit der Beschilderung diverser Routen für Walking, Biken und Jogging wird in Zukunft vom Projektteam Gemeinmarketing bearbeitet.
- Fritz Steffen, Hünigersonnberg 1531, Wasen, wird für den Rest der laufenden Amtsdauer, d.h. bis 31. Dezember 2016, als Vizepräsident des Gemeinderates bestätigt.
- Der Schwellenkorporation Sumiswald wird ein Überbrückungskredit von maximal Fr. 300'000.00 bis längstens 31. Juli 2015 gewährt, damit die Sofortmassnahmen nach den Unwetterschäden finanziert werden können. Die in Aussicht gestellten Bundes- und Kantonsbeiträge werden erst später ausbezahlt.
- Auf Antrag der Schulkommission wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 61'400.00 pro 2015 für die Ausrüstung der Klassenzimmer mit elektronischen Geräten bewilligt.
- Für die Ausarbeitung von Varianten für eine Jugendarbeit in Sumiswald wird unter Beizug des Vereins Jugendwerk folgende Arbeitsgruppe eingesetzt: Barbara Maurer, Gemeinderat (Vorsitz), Ursula Herrmann, Kirchgemeinderat Sumiswald, Urs Mumenthaler, Verein Familie Träff, Andrea Gfeller, Kultur- und Freizeitkommission. Die Vertretungen des Kirchgemeinderates Wasen und der Schulen sind noch nicht bekannt.

«Stiller Hass» – ein Schweizer Krimi mit politischer Brisanz



Christine Brand, die Krimiautorin aus dem Emmental, liest in der Bibliothek in Sumiswald aus ihrem neusten Krimi «Stiller Hass». Dieses Mal dreht sich der Fall um einen rätselhaften Suizid, um die schmutzigen Geschäfte eines Politikers, der im Bundeshaus auf einer Bombe sitzt, und um grässliche Verbrechen an den wehrlosesten Opfern, an unschuldigen Kindern.

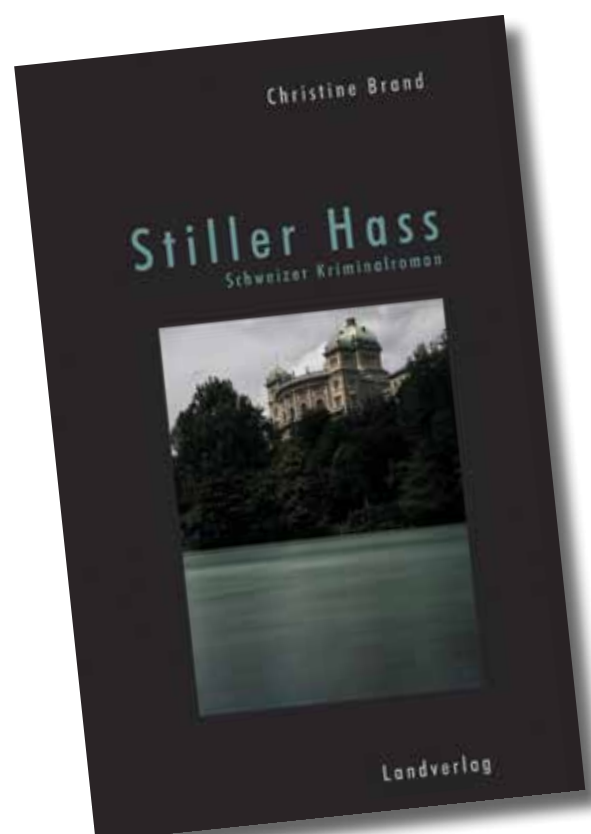
Milla Nova, die umtriebige Reporterin des Schweizer Fernsehens, ermittelt wieder. Auch der vierte Krimi der Emmentaler Schriftstellerin Christine Brand, die am 8. Mai 2015 im Sumiswalder Kirchgemeindehaus anlässlich der jährlich stattfindenden Lesung der Bibliotheken Sumiswald und Wasen vorlesen wird, spielt im Kanton Bern. Er beginnt mit einem folgenreichen Anruf: «Rühren Sie sich nicht von der Stelle. Unter Ihrem Stuhl ist ein Sprengsatz montiert. Wenn Sie auch nur versuchen, aufzustehen, sind Sie nicht mehr am Leben.» Der Politiker Konrad Sutter hat gerade über den Kauf der umstrittenen Kampfflugzeuge abgestimmt – und plötzlich klebt da eine Bombe unter seinem Stuhl. Das zumindest behauptet die Person mit der verstellten Stimme, die ihn im Nationalratssaal angerufen hat. Kurz darauf bricht im Bundeshaus das Chaos aus. Und mitten drin: die TV-Reporterin Milla Nova. Die kühne Journalistin wittert die Geschichte ihres Lebens. Doch während ihrer Recherchen auf höchster Ebene der Schweizer Politik blickt sie in tiefschwarze Abgründe. Auf einmal geht es nicht mehr allein darum, wer dem schönen Nationalrat nach dem Leben trachtet. Der Fall dreht sich plötzlich um die schmutzigen Geschäfte von ranghoher Prominenz, um einen rätselhaften Suizid, um stillen Hass, der jahrelang schwelte, und um grässliche Verbrechen an den wehrlosesten Opfern. Die unerschrockene TV-Reporterin Milla Nova stösst auf ihrer Suche nach der Wahrheit hart an ihre persönlichen Grenzen. Doch nicht nur sie wird auf eine harte

Probe gestellt. Auch die Berner Polizei-Kommissarin Lisa Kunz sieht ihr eigenes Leben plötzlich in Scherben vor sich liegen – als die Vergangenheit sie einholt und sich die Geschichte auf fatale Weise wiederholt. Und die Rechtsmedizinerin Irena Jundt gerät bei ihren Nachforschungen in ein kaum lösbares moralisches Dilemma.

In Christine Brands neuem Roman verschwimmen die Grenzen zwischen Schuld und Unschuld. Plötzlich ist nicht mehr klar, wer Opfer und wer Täter ist.

Christine Brand, geboren und aufgewachsen in Oberburg und Burgdorf, arbeitet als Redaktorin bei der «NZZ am Sonntag». Zuvor war sie Reporterin beim Schweizer Fernsehen und Journalistin bei der Zeitung «Der Bund», wo sie unter anderem Gerichtsreportagen verfasste. Im Gerichtssaal und während des Berichtens über Polizeiarbeit erhielt sie Einblick in die Welt der Justiz und der Kriminologie. 2008 erschien ihr erster Buch «Schattentaten» mit zwanzig authentischen Kriminalgeschichten. Es folgten zahlreiche fiktive Kurzgeschichten, unter anderem in den Krimi- anthologien «Mordsgeschichten aus dem Emmental». Nach «Todesstrich», «Das Geheimnis der Söhne» und «Kalte Seelen» erscheint mit «Stiller Hass» am 25. März Christine Brands vierter Kriminalroman.

Text Christine Brand, Bilder zVg



Freuden und Leiden der Fahrlehrer



Thomas Aeschlimann

Im März 1995, also vor fast zwanzig Jahren, entschloss ich mich, den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen und gründete die Fahrschule Thomas Aeschlimann. Der Beginn war sehr vielfältig. Mit vielen Ideen und viel Engagement wurde alles aufgebaut, was zu einer Fahrschule gehört. Grosse Freude bereitet es mir nach wie vor, die Fortschritte der Fahrschülerinnen und Fahrschülern zu beobachten. In den ersten Fahrstunden ist jeweils eine Anspannung und Nervosität spürbar. So ist denn auch das Finden des Schleifpunktes bei der Kupplung eine grosse Herausforderung. Schritt für Schritt weicht diese Unsicherheit. Die Automatismen, wie beispielsweise die Blickreihenfolge, entstehen. Das Strahlen im Gesicht nach einer erfolgreichen Prüfung hat sich über all diese Zeit nicht verändert und erfüllt mich mit grosser Genugtuung.

Der administrative Aufwand hat sich im Laufe der Jahre etwa verdoppelt. Genügte zu Beginn eine einfache Kursbestätigung auf einem Blatt, muss heute der ganze Kurs fünf Tage im Voraus online registriert sein. Anschliessend müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer innerhalb von 24 Stunden erneut bestätigt werden. Auch zweifelhafte Prüfungsscheide gehören zu den Leiden eines Fahrlehrers.

Ein grosses Anliegen war mir schon immer die Weiterbildung der Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer. So entstand beispielsweise der «Frühlingskurs». Dies ist ein Angebot für Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer, welche die Motorradprüfung bereits absolviert haben. Dieser Kurs findet jeweils im Frühling statt, damit man sich optimal auf die kommende Saison vorbereiten kann. Das «Motorradweekend» und die «Emmentaler-Höger-Tour» sind Plattformen, welche Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer nützen können, um sich zu treffen und sich auszutauschen. So konnte ich einige, die mit dem Rollerfahren begon-

nen haben, später auch bei der Ausbildung zum Auto- und Motorradfahren und teilweise sogar in der Weiterbildung begleiten. Dies ist immer ein grosser Vertrauensbeweis. Auch wenn sich später die Geschwister anmelden, freut mich dies sehr.

Ich danke allen ehemaligen, jetzigen und zukünftigen Fahrschülerinnen und Fahrschülern für ihr Vertrauen!

Martin Burkhard

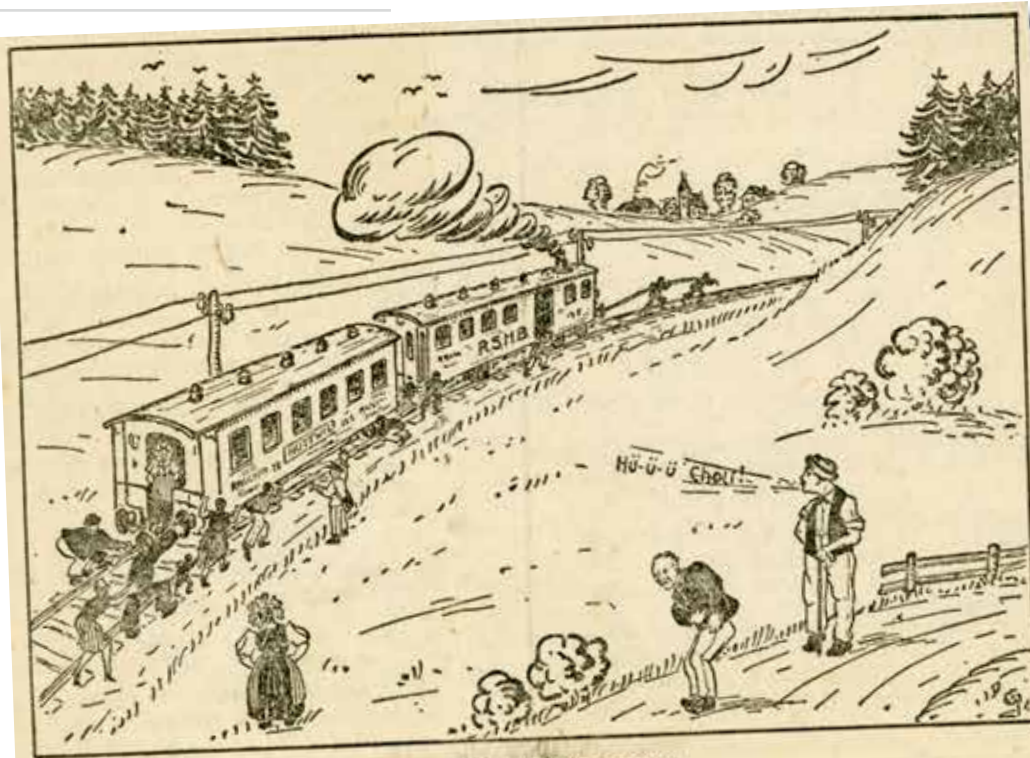
Eigentlich sollte man denken, dass man als Fahrlehrer den schönsten Job ausüben darf, den es gibt: Jeden Tag hinter der Frontscheibe, am Puls des Verkehrs zu sitzen. Immer auf Tuchfühlung mit dem schönen Wetter, der Sonne ins Gesicht lachend, sich auf den Strassen bewegend. Aber dabei gilt es eben auch im Winter auf Du und Du mit Eis und Schnee zu sein, sich bei regennasser Strasse und schlechter Sicht trotzdem in den Verkehr zu wagen, weiterzuarbeiten und auch bei diesen Verhältnissen Neulenker auszubilden und auf solche Strassenverhältnisse vorzubereiten. Der Beruf beinhaltet ein stetes Kommen und Gehen der Kundschaft. Auto-Neulenker und jene mit erfolgreich absolvierter Prüfung sieht man meistens nur noch privat oder vielleicht noch mal, wenn ich ihnen das Fahren mit einem Anhänger ebenfalls zeigen darf.



Bei den Motorradfahrern ist es bis zum letzten Ausweis ein steter Rundlauf: Kurs, Fahrstunden, Prüfung A1, Kurs, Fahrstunden, Prüfung A1 beschränkt usw. Auch bei Weiterbildungskursen für Motorradfahrer, wie dem «Frühlingserwachen», sieht man sich einmal pro Jahr gerne wieder.

Alles in allem ist Fahrschule genau das, was ich bin und was ich mir gewünscht habe. Täglich Neues, viele gute Begegnungen, ohne dabei in der Zeit stehen zu bleiben. Als Fahrlehrer bleibt man sowohl geistig wie auch körperlich in Bewegung und zudem stets am Puls der Zeit.

Text eus, Bilder zVg



Ein Sekundärbahnidyll.

Liebe Leser, laßt euch sagen,
Was sich jüngst hat zugetragen
Bei der Haltestell Gammenthäl
In dem untern Emmental.

's war am Tage der Kadetten,
Wo viel Leut gern fahren „wetten“
Mit der R-S-H-B-Bahn
Dort den steilen Stuz hinan

Bis nach Weier, um zu eilen
Von da aus ohn' lang Verweilen
Nach Affolterns freien Höhn;
Denn dort gab's heut viel zu sehn.

Diese Masse Passagiere
Prüfte 's Züglein auf die Niere;
Es erwies sich bald, ach! ach!
Für die große Last zu schwach.

Und es blieb zu aller Schrecken
Mitten auf dem Gleise stecken;
Alsobald fuhr es zurück,
Zu probier'n nochmals sein Glück.

Sechsmal hat's den Anlauf g'nommen,
Sechsmal ist's zurückgeschwommen,
Weil geschh't ihm hat der Dampf,
Zu bestehn den Heldenkampf.

Drinne fing man an zu wickeln:
„Man sollt halt das Züglein kwickeln
An dem Bauch, daß es erschred'
Und bezwingen mög' die Streck'.

Ließe man die Schmalen stehen
Am Geleis, könnt' nicht geschehen
Solch Malheur; denn 's hohe Gras
Zwickt' den Zug ohn' Unterlaß.

Ob wohl gar ein Köter belle
Und das Züglein beißen „welle“,
So daß es vor lauter Schreck
Nicht mehr dürfe ab dem Fleck?

Alle Hündlein in der Nähe
(Daß das Züglein sie nicht sähe)
Sollt' man binden an geschwind
Mit 'nem Maulkorb an dem Grind.“

Bei der Tür im hintern Wagen
Hörte eine Frau man sagen:
„Geht's zurück zur Haltestell
Noch einmal, steig aus ich schnell,

Weil ich leider dort bei'r Kassen
Hab' mein Billett liegenlassen.
Das zu holen hab ich Zeit,
Wenn's dem Zügli dawäg geit.“

Auf der nahen Straße stauten
Sich die Autos, und sie schauten
Zu dem „Fahrt“ schadenfroh;
Denn die Leute sind halt so.

Doch ein Teil der Passagiere
('s waren etwa sechsmal viere)
Hatte Mitleid mit der Bahn
Und fing stramm zu stoßen an.

Halb gezogen, halb geschoben
Kam der Zug mit Not nach oben.
Hä-hhh, hä-hhh hipnet er;
Und „gepärschet“ hat er schwer.

Schließlich durst' die Schar von Rettern
Wieder in die Wagen klettern.
Doch geschah's nur nach und nach
Weil man halb bloß traut' der Sach'.

Als das Trasse hatt' Gefälle,
Rast' der Zug mit Blitzeschnelle.
Wie aus 'nem Karrenrohr
Fuhr er auf dem Weier vor.

Die Epistel ist zu Ende.
Doch der Bahn den Rat ich spende:
Sind viel Leute in dem Zug,
Ist es ganz entschieden kung,

Statt mit dem Motor, dem schwachen,
Eine Fahrt zur Höh' zu machen,
Mit der Dampflokotiv',
Sonst geht die Geschichte schief,

Und es könnt' ihr leicht passieren,
Daß der Name sie würd' zieren
(Solches wär' ihr wohl nicht lieb):

RIESIG SCHNELLER HAND-BETRIEB

Kritikus.

Zvg mo

Sumiswald und die Eisenbahn



Die Postkutsche aus Sumiswald hält zum letzten Mal in Grünenmatt.

Die «Spanisch-Brötli-Bahn» zwischen Zürich und Baden eröffnete 1847 das Zeitalter der Eisenbahn in der Schweiz. Und just als im Sommer 1859 dann die Bahnstrecke Bern–Thun eingeweiht wurde, bekam auch Sumiswald eine wichtige direkte Verbindung, diejenige mit Burgdorf nämlich. Allerdings fuhren auf dieser Strecke vorerst keine schnaufenden Dampflok, sondern schlecht gefederte Postkutschen...

Die Behauptung, dass man sich in unserer Region in der Mitte des 19. Jahrhunderts überhaupt nicht für die Eisenbahn interessiert habe, wäre übertrieben. Von Begeisterung für das neue Verkehrsmittel konnte allerdings auch nicht die Rede sein. Der damalige Sumiswalder National- und Grossrat Karl Karrer jedenfalls sprach in diesem Zusammenhang von einer «Apathie der betroffenen Bevölkerung». Nicht übertrieben ist die Feststellung, dass Sumiswald gegen Ende des 19. Jahrhunderts zum «eisenbahnerischen Niemandsland» gehörte: Nach dem Fertigstellen der Bahnlinien Bern–Langnau (1864), Langnau–Luzern (1875), Burgdorf–Langnau (1881) und Langenthal–Huttwil (1889) stand unsere Gemeinde nämlich buchstäblich «neben den Schienen»...

Einem baldigen Anschluss Sumiswalds ans Bahnnetz war auch nicht besonders förderlich, dass man hier während vieler Jahre um den Standort des Bahnhofs zankte: Die Sumiswalder wünschten ihn oben im Dorf beim Krankenhaus – und wenn man dafür einen Viadukt hätte bauen müssen! – und die Leute in Grünen wollten die Station auf ihrem Terrain. So vergingen nach dem Einreichen der beiden (!) Konzessionsgesuche noch beinahe zwei Jahrzehnte, bis am 31. Mai 1908 die RSHB (Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn) mit einer ganztägigen Jubelfahrt von Huttwil via



Der festlich geschmückte erste Zug im Bahnhof Wasen (Mai 1908).

Grünen und Wasen und wieder zurück nach Huttwil ihren Betrieb offiziell aufnehmen konnte.

Seither ist viel Wasser die Grüene hinabgeflossen, die RSHB zur VHB, dann zur RM und schliesslich zur BLS geworden. Und die Eisenbahn pendelt heute bekanntlich bloss noch zwischen Grünen und Ramsey, denn die Strecken Grünen–Sumiswald–Wasen und Grünen–Huttwil wurden längst auf Busbetrieb umgestellt.

Tempi passati!

Text ds

2006 ist das Sumiswalder Gemeindebuch «**Streiflichter**» erschienen und bisher 1800-mal verkauft worden.

Das Buch ist reich bebildert und berichtet in fast hundert Kapiteln aus vielen Bereichen der Geschichte und des Lebens in der Gemeinde.

Auflage: 2000 Exemplare

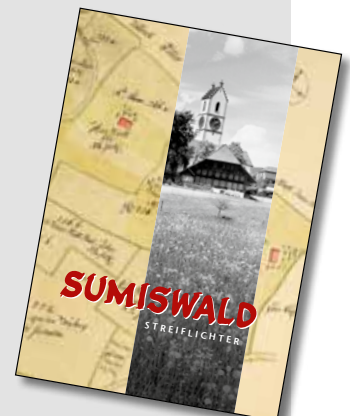
Format: 22 × 31 cm

Gewicht: 2150 g

Umfang: 435 Seiten

Verkaufspreis: Fr. 55.–

Die «Streiflichter» sind auf der Gemeindeverwaltung Sumiswald sowie in den Papeterien Buchmann in Sumiswald und Habegger im Wasen erhältlich.





Feuerwehrverein Sumiswald-Wasen FVSW «Dem Feuer zur Wehr, Gott zur Ehr»

In den vergangenen Jahrhunderten war das der Leitspruch der Feuerwehren. Damals war das Feuer in den Haushaltungen allgegenwärtig.

Brände waren häufiger und jagten den Betroffenen Angst und Schrecken ein. Das Ereignis wurde als gottgewollt hingenommen.

Die Feuerwehren waren in der damaligen Zeit selten in der Lage, einen Brand zu löschen. Sie mussten sich auf die Rettung der Betroffenen und den Schutz der Nachbargebäude beschränken.

Die Löscheräte zu dieser Zeit waren dem Stand der Technik angepasst. Sie wurden von Hand bedient und mit Menschen- oder Pferdekraft zum Brandort geführt. Heute sind diese Geräte und Ausrüstungsgegenstände Kulturgüter und müssen der Nachwelt erhalten bleiben.

Der Feuerwehrverein Sumiswald-Wasen FVSW wurde am 18. August 2005 gegründet.

Welche Ziele verfolgten die Gründungsmitglieder?

Im Artikel 2 der Statuten ist Folgendes geschrieben:

- Restaurierung und Pflege von historisch wertvollem Feuerwehrmaterial der Gemeinde Sumiswald
- Pflege der Kameradschaft unter aktiven- und ehemaligen Angehörigen der Feuerwehr
- Durchführung und die Teilnahme an geselligen und kulturellen Anlässen

Unser Vereinslokal befand sich damals im alten Güterschuppen des Bahnhofs Sumiswald-Grünen. Dort starteten wir auch unsere Projekte.

Das erste Restaurierungsobjekt war geschichtlich sehr interessant, handelte es sich doch um die älteste Handdruckspritze unserer Gemeinde und des Kantons Bern. Sie wurde 1741 als Handtragspritze hergestellt und später in ein Fourgon eingebaut. Bei der Aufarbeitung fanden wir am Bremsgestänge das Eiserne Kreuz, welches darauf hindeutet, dass es sich um ein Gefährt der preussischen Armee handelt



Dodge CC 1942

und im Deutsch-Französischen Krieg (1870–1871) eingesetzt wurde. Vermutlich wurde es eine Beute der französischen Bourbaki-Armee, welche anfangs Februar 1871 in Les Verrières interniert wurde. 398 Soldaten wurden damals der Gemeinde Sumiswald zugeteilt. Mit grosser Wahrscheinlichkeit war auch das erwähnte Fourgon dabei. Ein Wagner hat den Umbau in eine pferdegezogene Handdruckspritze vorgenommen.

1834, anlässlich des Städtlibrandes von Huttwil, war sie noch als Handtragspritze im Einsatz.

Im Laufe der Jahre wurden weitere wertvolle Trouvailles funktionsfähig aufgearbeitet.

Eine besondere Herausforderung war die Restaurierung des ersten Feuerwehrautos der Gemeinde Sumiswald, ein Dodge CC ex US-Army, Jahrgang 1942. Ersatzteile mussten bei Sammlern und spezialisierten Firmen gekauft werden. Beim Abschleifen der alten Farbe kam das originale Olivgrün der US-Army zum Vorschein!

2012 konnten wir am Zimmereiweg 14 in Grünen unser neues Vereinslokal übernehmen. Die neuen Räumlichkeiten bieten wesentlich mehr Platz. Dank der zweckmässigen Infrastruktur können wir effizienter arbeiten. Ein geräumiger Lagerraum bietet die Möglichkeit, unser Inventar geordnet zu lagern.



Griessbachspritze



Aebispritze 1904

Der Feuerwehrverein Sumiswald-Wasen FVSW feiert das 10-Jahr-Jubiläum!

Der Vorstand freut sich sehr, mit den Vereinsmitgliedern, Behördevertretern, Gönnern, den aktiven Feuerwehrkameradinnen und -kameraden sowie der Bevölkerung und befreundeten Feuerwehrvereinen das 10-Jahr-Jubiläum zu feiern!

Die Jubiläumsfeier findet Samstag, 15. August 2015, im Vereinslokal am Zimmereiweg 14 in Grünen statt.

Homepage: www.feuerwehrverein-sumiswald.ch

Werden Sie Mitglied des Feuerwehrvereins Sumiswald-Wasen FVSW!
Interessentinnen und Interessenten können sich beim Sekretär melden:
Fritz Kobel, Gammenthal 820, 3454 Sumiswald
Mobile 079 392 23 72
E-Mail fritzkobel@bluewin.ch

Text und Bilder Melchior Lanz, alt Präsident FVSW



Interview mit Hans Ulrich Sommer, Sumiswald



Wie bist du zum Chauffeurberuf gekommen und wie ist deine berufliche Laufbahn verlaufen?

Zuerst habe ich Automechaniker gelernt. Meine Eltern und davor schon meine Grosseltern hatten eine Fuhrhalterei im Eichholz. Die umstehenden Schuppen, in denen heute ein Teil des

Werkhofes untergebracht ist, sind noch Zeugen dieser vergangenen Zeiten. Bis zu vierzig Pferde wurden für diverse Transporte eingesetzt. Ab 1950 wurden die Pferde langsam durch die motorisierten Fahrzeuge wie Lastwagen, Traktor und Lieferwagen abgelöst. 1969 ist mein Vater gestorben, und ich habe das Transportgeschäft von ihm übernommen. Wir beschäftigten vier Chauffeure und waren vor allem mit Stückguttransporten beschäftigt.

1981 haben meine Frau Vreni und ich das Geschäft verkauft, und ich arbeitete anschliessend auswärts. Ab 2001 zog es mich wieder auf die Strasse. Für die Sommer AG, die zur damaligen Zeit noch für den Personentransport auf dem Gemeindegebiet zuständig war, kam ich via Auto AG Koppigen zur Busland AG (Tochtergesellschaft der BLS). Lange Jahre war ich dann als Buschauffeur auf den Strecken rund um Sumiswald unterwegs.

Welches sind die angenehmen – welches die eher unangenehmen Aufgaben als Chauffeur?

Gibt es ein spezielles Erlebnis, an das du dich heute noch erinnerst?

Ich habe vor allem die unregelmässigen Arbeitszeiten als sehr positiv erlebt. Mir hat z.B. der Moonliner-Dienst gut gefallen. So hatte ich während der freien Tage Zeit für meine Familie. Auch den Kontakt mit den Fahrgästen habe ich meist als positiv empfunden. Leider gab es auch unangenehme Zusammentreffen mit Kunden, die dann auch schon mal vor der Reklamationsstelle in Bern endeten. Aber das gehört halt zum Job.

Ein lustiges Erlebnis hatte ich einmal mit einer älteren Dame aus Trachselwald. Es gab im Fahrplan jeweils zwei Mal in der Woche den sogenannten «Husfroue-Kehr» nach Trachselwald. Weil es sich um einen unregelmässigen Dienst handelte, wurde dieser leider ab und zu von den Chauffeuren vergessen! So ist es auch mir einmal passiert, dass plötzlich eine Dame aus Trachselwald am Abend in den Bus eingestiegen ist und mir mit Schrecken in den Sinn kam,

dass ich diese ja eigentlich am Mittag in Trachselwald hätte abholen sollen. Ich habe mich bei ihr entschuldigt. Sie hat nur etwas gelächelt und gesagt, es hätte sie eine Nachbarin mit dem Auto nach Sumiswald gebracht, das sei gar kein Problem. Ich habe der Kundin dann eine Zehnernote gegeben, sie solle die der Nachbarin für's Benzin vorbeibringen. Zuerst wollte sie das Geld nicht annehmen, später konnte ich sie dann aber überzeugen. Kurz nachdem sie ausgestiegen war, kam sie nochmals zu mir in den Bus, brachte mir einen Fünfliber zurück und sagte: «Für die Nachbarin reichen auch fünf Franken!».

Noch lange haben wir über dieses Erlebnis gelacht.

Was war die grösste Veränderung, die du in all den Jahren mitgemacht hast?

Eindeutig die Hektik der Leute. Früher war alles viel ruhiger und entspannter. Heute sind alle immer in Eile und «pressiert». Das war oftmals auch der Grund, wenn es Diskussionen und Probleme im Bus gab. Dafür haben wir's hier gut. Wir haben wenig Verkehr, und dadurch hat es auch selten Verspätungen gegeben.



Was würdest du einem jungen Menschen raten, wenn er Buschauffeur werden möchte?

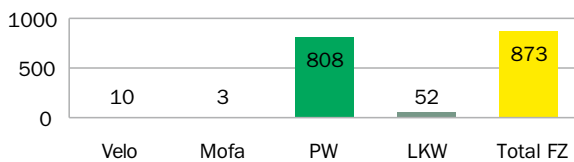
Er (oder sie) sollte meiner Meinung nach zuerst Lastwagenmechaniker lernen. Wenn er «nur» die Chauffeurausbildung macht und vielleicht einmal den Ausweis abgeben muss, hat er keine andere Möglichkeit zu arbeiten. Als Mechaniker hat man dann noch andere Optionen, sich während des Ausweisentzuges zu beschäftigen. Buschauffeur ist meines Erachtens auch ein guter Beruf für Frauen, da man keine schweren Arbeiten verrichten muss. Man muss Freude am Kontakt mit Menschen haben und bereit sein, unregelmässig zu arbeiten.

Text und Bilder rri

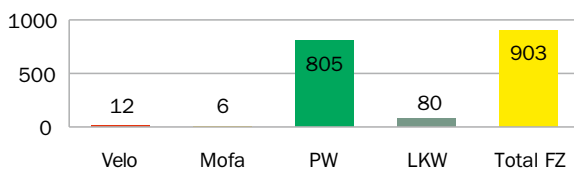
Sumiswald – heute und morgen

Die 18 Schülerinnen und Schüler der 9. Real Sumiswald hatten den Auftrag, an zwei Tagen während zwei Stunden den Verkehr auf der Staatsstrasse zu zählen, und zwar an den Standorten Grünen (Bernstrasse – Verkehr in Richtung Wasen respektive Sumiswald) und in Sumiswald (Dorfgrasse – Verkehr in Richtung Ramsei). Ausgerüstet mit Zählblatt und Schreibzeug, frühmorgens zusätzlich mit Wolldecke, wurden alle vorbeifahrenden Fahrzeuge notiert. Zusätzlich wurden zwei Fussgängerstreifen in Sumiswald (Post und Kreuzung) unter die Lupe genommen: morgens von 7.15 bis 8.15 Uhr und nachmittags von 13.00 bis 14.00 Uhr.

Verkehrszählung Sumiswald 5.1.2015, 13.00 – 15.00 Uhr Total beide Fahrtrichtungen



Verkehrszählung Sumiswald 9.1.2015, 07.00 – 09.00 Uhr Total beide Fahrtrichtungen



Grafik: Christoph Jordi

Fazit:

Viel Verkehr zu den Stosszeiten – pro Minute zirka sieben Fahrzeuge. Gleichzeitig viele Fussgänger, vorwiegend Schülerinnen und Schüler, die die beiden Fussgängerstreifen benutzen (120 Passagen in einer Stunde allein bei der Post). Einige heikle Situationen waren zu beobachten, z.B. Autos, welche den vor dem Fussgängerstreifen haltenden Linienbus überholten.

Nebst dieser Bestandsaufnahme machten sich die Schüler Gedanken, wie sich unser Dorf in Zukunft entwickeln könnte – hier einer von 18 Beiträgen.

Sumiswald ... im Jahr 2099

Ich lebe im Jahr 2099 und wohne in Sumiswald. Das Leben ist jetzt nicht einfacher als früher, die Öl-Ressourcen sind vollständig aufgebraucht. Alles läuft mit



Ivana Mosimann und Jasmine Giger
beim Zählen in Grünen.

Strom, nicht nur die Autos, sondern auch alle anderen Verkehrsmittel und die landwirtschaftlichen Geräte werden mit Strom betrieben.

Apropos Verkehr: Die Hauptstrasse läuft nicht mehr durch Sumiswald, sondern führt von Fürten direkt nach Gammenthal. Dadurch hat der Verkehr in Sumiswald abgenommen. Es existieren keine Tankstellen mehr, die wurden durch Ladestationen ersetzt. Winter hatten wir schon lange nicht mehr, die Temperaturen sind schon lange nicht mehr unter null gefallen und an Schnee kann ich mich schon fast nicht mehr erinnern. Die Bevölkerung hat nicht extrem zugenommen, und es ist deshalb auch nicht alles überbaut. Es gibt immer noch viele land- und forstwirtschaftliche Flächen.

Die Schweiz stützt sich auf einheimische Produkte und importiert viel weniger. Im Grossen und Ganzen ist das Leben 2099 nicht schlechter als heute im Jahr 2015.

Michael Eggimann



Simon Bärtschi und Michael Eggimann
machen sich für ihren Einsatz bereit.

Werkstatteinblick Oberingenieurkreis IV

Der Oberingenieurkreis IV (OIK) des kantonalen Tiefbauamtes ist im Emmental und Oberaargau verantwortlich für die Projektierung, den Bau, den Betrieb und den Unterhalt der Kantonsstrassen. Seit diesem Jahr ist er auch für den Hochwasserschutz und den Gewässerunterhalt entlang der Aare im Oberaargau zuständig. Zudem übt er die Oberaufsicht über Strassen, Wege und Gewässer aus.

Neben den Projektierungsarbeiten zur Verkehrs-sanie-rung Burgdorf–Oberburg–Hasle und Aarwangen–Langenthal Nord beschäftigen den OIK zurzeit auch die Schadensbehebungen infolge der Unwetter im Emmental in hohem Masse. In Sumiswald regnete es am Nachmittag des 28. Juli 2014 innerhalb einer Stunde bis zu 98 mm. Als Folge dieser Extremniederschläge traten bekanntlich die Grüene sowie der Hornbach und seine Zuflüsse vielerorts über die Ufer und verursachten grosse Schäden an den Infrastrukturen. Derzeit wird unter der Leitung der fachkompetenten Schwel-lenkorporation Sumiswald und in Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden des OIK die Behebung der Schäden an den Gewässern geplant und umgesetzt. Dadurch kann ein angemessener Hochwasserschutz rasch wieder gewährleistet werden.

Kantonsstrassen müssen heute primär den hohen Anforderungen aller Verkehrsteilnehmer gerecht werden. Sie sind aber auch wichtige Elemente der Ortsbilder und prägen dadurch die Gesichter der Städte, Dörfer und Landschaften. Strassenprojekte entstehen deshalb nicht in einem einmaligen Wurf, sondern sind das Produkt von Prozessen mit vielen Betroffenen und Beteiligten.

Die Entwicklung und das Wissen im Strassenbau dürfen nicht stehenbleiben. Der Kanton Bern hat in den vergangenen Jahren mit fortschrittlichen Strassensanierungen schweizweite Pionierarbeit geleistet. Dabei hat er gezeigt, wie durch fundiertes Fachwissen, verknüpft mit der notwendigen Kreativität, gute Lösungen gefunden werden. Sie genügen sowohl verkehrlichen wie auch städtebaulichen und finanziellen Anforderungen und berücksichtigen Umwelthanliegen.

Gegenwärtig stehen für den Raum Sumiswald diverse Projekte im Portfolio des OIK:

- Bushaltestelle Griesbach

Die Genehmigung von Strassenplan und Finanzierung sind beantragt. Gegenwärtig laufen die Arbeiten am Ausführungsprojekt. Der Baubeginn erfolgt im Frühling dieses Jahres.

- Sanierung Ortsdurchfahrt Sumiswald

Mit Querungshilfen für Fussgänger und Steigungshilfen für Velofahrer soll die Sicherheit optimiert werden. Eine Idee, den Knoten beim Dorfplatz (Post) in



einen Kreiseln umzubauen, soll konkretisiert werden. Diese Massnahmen sind kostenintensiv und müssen zuerst in den Kantonalen Strassennetzplan aufgenommen werden. Die Realisierung ist deshalb nicht vor 2022 möglich. Im Zusammenhang mit Werkleitungssanierungen soll ein kleiner Abschnitt bei der Einmündung Turnhallenstrasse vorgezogen und bereits im Sommer 2016 realisiert werden.

- Sanierung Gammenthal

Auch in diesem Abschnitt wird gegenwärtig geprüft, ob der Schulweg abseits der Kantonsstrasse geführt werden kann.

- Veloverbindung Mauer–Wasen

Das Bahntrasse wird auch zukünftig für Spezialfahrten genutzt. Trotzdem wird geprüft, ob ein separater Radweg zwischen Wasen und Sumiswald realisiert werden kann.

- Kantonaler Radweg Grünenmatt–Fürtenmatte

Im Zusammenhang mit der Sicherung und Aufhebung von BLS-Bahnübergängen sind rückwärtige Erschliessungen geplant. Eine Veloführung auf den neuen Weganlagen wird derzeit geprüft. Mit dieser attraktiven Veloführung zwischen Grünenmatt und Sumiswald könnte im Gegenzug auf technisch komplexe und kostenintensive Ausbauten entlang der Kantonsstrasse im Bereich Flüelestalden verzichtet werden.

- Knotensanierung Wasen

Das Projekt sieht die Sanierung von zwei Knoten (Oeleweg/Gmündenstrasse und Kurzeneistrasse) vor. Die Planaufgabe ist zwar bereits erfolgt, aber das Projekt muss infolge von Einsprachen angepasst werden.

- Unterhaltsarbeiten

Im kommenden Sommer wird ein längerer Abschnitt der Lützelflühstrasse im Bereich Flülenstalden saniert. Weitere Abschnitte auf den Kantonsstrassen in Sumiswald erfolgen koordiniert mit den oben erwähnten Ausbauprojekten. Text OIK, Bild zVg

Aberglaube? – Oder doch nicht?

Kommen die Schwalben wieder?

Eine Erzählung meines Grossvaters.

Am frühen Abend des 24. Juli 1961 tobte ein heftiges Gewitter über der Schonegg. Mehrere Blitze entluden sich in der näheren Umgebung von unserem Zuhause. Doch ein Blitz traf unser Bauernhaus, das in kürzester Zeit in Vollbrand stand und bis auf die Grundmauern niederbrannte. Ausser ein paar Meerschweinchen und Kaninchen, die meinem Vater und seinen Geschwistern gehörten, konnten alle Tiere gerettet werden. Im Ökonomieteil war ein langer Schopf, darüber eine Balkendiele (genannt Schüpfli), welche genügend Platz für den Bau von etlichen Schwalbennestern bot. Diese Nester waren Jahr für Jahr das Zuhause vieler Schwalbenpaare. Die Nahrungssuche für ihre Jungen ist bei schönem Wetter aufwändig, aber unproblematisch. Schlimm wird es mit dem Beschaffen des Futters bei kaltem und nassem Wetter. An solchen Tagen säubern sie den Kuhstall von lästigen Fliegen.

Im Frühling zuvor kreisten viele Schwalben in unserem Schopf umher, aber kein einziges Paar wollte sich in diesem Jahr in die bestehenden Nester einnisten. Am Tag nach dem Brand sagte mein Urgrossvater (damals 78-jährig) mit zittriger Stimme: «lg ha scho gäng äs unguets Gfüeu gha u mi gfrogt, worum das Joher kener Schwaubeli zu üs si cho?! U itz isch dr schlimmscht Fau ytroffe u mir hei üses Hab u Guet verlore.».

Sind solche Vorkommnisse Aberglaube? – Oder spüren Tiere einfach mehr?

Es sind mehrere ähnliche Ereignisse bekannt, in welchen die Reaktion von Tieren speziell war.

Seit dem Wiederaufbau der neuen Scheune kommen Jahr für Jahr zwei bis fünf Schwalbenpaare und verbringen den Sommer bei uns.

Text Seraina Jost, Bützen, Sumiswald, Bild zVg



Briefliche Stimmabgabe

Bei der Abstimmung vom November 2014 sind bereits zum zweiten Mal das neue Abstimmungsouvert mit dem separaten Couvert für die Stimm- und Wahlzettel zum Einsatz gekommen.

Mit den beiden Couverts soll sichergestellt werden, dass das Stimmgeheimnis gewahrt bleibt. Es ist wichtig, dass die Stimmzettel in den dafür vorgesehenen Umschlag verpackt werden und das Couvert anschliessend zusammen mit der unterzeichneten Ausweiskarte in das Zustell- und Antwortouvert gesteckt wird. Bei der letzten Abstimmung waren leider über dreissig Stimmabgaben ungültig, weil die Ausweiskarte nicht unterschrieben war. Obwohl dies nur zwei Prozent der abgegebenen Stimmen entspricht, ist es schade für den von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern betriebenen Aufwand und für die verloren gegangene Stimmkraft.

Sie erleichtern dem Stimmausschuss ausserdem die Arbeit, wenn Sie die Stimmzettel ungefaltet ins Couvert legen.

Stimmregisterführeramt

Kindertage 2015

7. bis 10. April 2015

Ref. Kirchgemeinde Sumiswald

Wir bauen gemeinsam eine LEGO-Stadt

Nebst dem Bauen an der LEGO-Stadt lauschen wir spannenden Geschichten aus der Bibel. Am Freitag gibt es ein einfaches Abendessen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie anschliessend eine kleine Feier mit Besichtigung für alle Interessierten. Die Kindertage sind für Kinder ab dem 2. Kindergartenjahr bis zur 6. Klasse.

Programm Aufbau:

Dienstag bis Donnerstag: 13.30 bis 17.00 Uhr

Freitag: 13.30 bis zirka 19.30 Uhr (inklusive Znacht)

Schlussfeier: Freitag, 10. April um 18.30 Uhr

Treffpunkt: Wir treffen uns jeweils

im Kirchgemeindehaus der Ref. Kirche Sumiswald.

Kosten: 1. Kind: 30.–, 2. Kind: 20.–, ab 3. Kind gratis

Kontakt und Anmeldung:

Mirja Zimmermann, Pfarrgässli 2, 3454 Sumiswald

Telefon 034 431 15 57

mirja.zimmermann@kirchesumiswald.ch

Merkwürdige Fahrzeuge

Bei einem Spaziergang durchs Dorf Wasen entdeckte ich einige Fahrzeuge, die eine ganz eigene Geschichte erzählen, deren Sinn und Zweck nicht auf Anhieb verständlich ist und die in unserer hektischen Zeit eine wohlthuende Ruhe ausstrahlen. Hier ist nicht Geschwindigkeit, nicht das Weiterkommen wichtig, sondern sie zeugen von Ruhe und Gelassenheit, Fleiss und Phantasie ihrer Erbauer.



Wozu mag wohl dieses merkwürdige Gefährt dienen? Sicher kann man damit nur gemütlich unterwegs sein. Eile ist ihm sicher ein Gräuel.



Ein Zeuge einer uralten Kultur? Endlich entdeckt: Ein versteinertes Töff!



Eine tolle Idee, den Motor ins Vorderrad einzubauen. Hier wohl eine noch nicht ganz ausgereifte Version. An Frischluftzufuhr und Witterungsschutz ist aber bereits gedacht worden.



Nach unendlicher Fleissarbeit schliesslich fertig geworden und ein Stolz seiner Besitzer. Das grosse Auge im Bug scheint sehnsüchtig nach Wasser Ausschau zu halten.



(Unterdessen naht es seiner Bestimmung, wie das Bild beweist.)

Was fliegt denn da ...?

Alles was Flügel hat – kann fliegen; die Fliege, der Vogel usw. Früher flog sogar die Kreide durchs Schulzimmer und versuchte, den Fehlbaren, also uns Schüler, zu treffen, um der Aufmerksamkeit bessere Beachtung zu schenken. Doch auch die Wolken fliegen. Also, alles was durch die Luft saust – fliegt. Zum Beispiel auch der Ball ins Tor. Aber halt, der Ball hat doch keine Flügel und trotzdem fliegt er, wahrscheinlich weil er vom linken Flügel eingeworfen wurde, oder so. Im Märchen fliegt sogar der fliegende Teppich und in der Oper der Holländer – der von Wagner. Ebenso fliegt der Helikopter; zwar nicht als Flügler, sondern als Hubschrauber, aber fliegen tut er trotzdem durch die Luft, wie auch ein Ballon. Halt, stopp, der Ballon fliegt aber nicht – klar, er hat ja keine Flügel – der fährt, unglaublich, auch ohne Räder, aber der fährt. Bislang glaubte ich zu wissen, dass alles was Räder hat fährt, das Auto fährt, der Zug, das Schiff usw. Aber Moment, seit wann hat das Schiff denn Räder. Hat der Ausspruch «mit fliegenden Fahnen» überhaupt seine Berechtigung? Wohl kaum, denn am Ende der Fahnenstange ist die Fahne ja befestigt und wird so sogar am Fliegen gehindert. Selbst Simi flüiiiegt, obschon er meines Wissens keine Flügel hat, sonst könnte man ihn als komischen Vogel bezeichnen. Sogar mit dem Roller macht man einen Ausflug – doch rollen muss höchstens der Dollar. Auch eine Kugel rollt nicht immer, obschon sie rund ist, nein, das Sprichwort sagt: «Er schiebt eine ruhige Kugel.» Zurück zum Fliegen. Also der Rückschluss, dass alles was Flügel hat fliegt, ist nicht erhärtet, sowenig wie nicht alles was fliegt Flügel haben muss. Die Fliegerei ist wirklich kompliziert. Nun zum Fallschirmspringer. Natürlich fliegt er nicht. Zuerst springt er, aber im Flug fliegt er nicht, nein er gleitet oder segelt, wie ein Segelflieger. Schon in der Antike wurden Vater und Sohn beflügelt, auf dass sie die Freiheit erlangen sollten, wobei dem «Ikarus» seine Gleiteigenschaft bereits auf halber Distanz, beeinträchtigt durch die Sonne, zu Ende war. Schon damals hat sich also die atmosphärische Erwärmung verheerend ausgewirkt. Auch die Lyrik beschreibt: «Die Schwalbe fliegt über den Eriese», wobei die Schwalbe bezeichnenderweise ein Passagierschiff war und kaum über Flügel verfügte. Wahrscheinlich war es sogar ein Raddampfer, was wohl besser dem Fahren oder Rad-ein entsprechen hätte. Symbolisch fliegt sogar der Schnellläufer förmlich über die Ziellinie. Schliesslich kann auch der Schüler fliegen, und auch der Auszubildende, wenn er die Prüfung nicht bestanden hat.

He nu, reiten oder schweben wir weiter auf Wolke sieben...

mo

Was meinsch derzue?



Das Mal si di fuf Frage ar Melanie Wampfler gstellt worde. Si wohnt am Flurweg 8 im Wase u het Jahrgang 1995. Si isch Dentalassistentin bim Dr. med. dent. Tosches, Zahnarzt, in Sumiswald.

Was würdsch du em ne Frömde i üser Gmeinzersch zeige, wo gliengsch häre mit ihm?

I würd mit ihm is Riedbad go, dert öpis Guets ässe u ne im Häxehüsli lo stuune über di usgfaune Figure ar Dili.

Was würdsch als Chünigin vo Wase als Erschts befähle?

I lies es Huus für di Junge lo boue – e Jugendträff mit Chino.

Was gfallt dir ganz bsungers a dym Wohnort?

Mir si do uf em Land – me kennt u grüesst sech. Mir gfallt d Fründlechkeit vo de Lüt

Wär sött ufe Wase cho wohne – u wäge was?

Der Didier Cuhe – dä chönnt mer de ds Schyfhare bybringe.

Über was sött i üsem Heftli

DI SCHWARZI SPINNELE meh bbrichtet wärde?

Weiss nid, i lise ds Heftli nume oberflächlech.

Text und Bild: mo



Auflösung Kreuzworträtsel: SCHWEIZERHOLZ

Gratulationen März bis Mai 2015

95	22.03.1920	Niedermann-Schilling Heidi	Spitalstrasse 21, 3454 Sumiswald
90	03.03.1925	Gerber-Meister Lydia	Bifangstrasse 7, 3454 Sumiswald
	28.03.1925	Schütz-Gygax Bertha	Spitalstrasse 16, 3454 Sumiswald
	28.03.1925	Aeschlimann-Wüthrich Margaritha	Hauptstrasse 62, 4952 Eriswil
	31.03.1925	Dubach Christian	Teussenmattweg 4, 3454 Sumiswald
	11.04.1925	Kropf-Schöni Dora	Zollbrückstrasse, 3439 Ranflüh
85	01.03.1930	Rentsch Hans	Hintere Kurzenei 1307C, 3457 Wasen i.E.
	06.03.1930	Good-Zürcher Käthi	Blumenrain 1051, 3457 Wasen i.E.
	31.03.1930	Geissbühler Bertha	Rainweg 4, 3457 Wasen i.E.
	06.05.1930	Siegenthaler-Reist Vreneli	Dorfstrasse 8, 3457 Wasen i.E.
	10.05.1930	Grädel Franz	Habermehlerweg 9, 3454 Sumiswald
	28.05.1930	Nyffenegger Jakob	Ober Gammenthal 801, 3454 Sumiswald
80	04.03.1935	Schürch-Kobel Marietta	Teussenrain 25, 3454 Sumiswald
	26.03.1935	Dreier Alfred	Wylergasse 12, 3455 Grünen
	12.04.1935	Knothe Gerhard	Haldenstrasse 3A, 3454 Sumiswald
	15.04.1935	Schweizer Hans	Kleineggmatten 79B, 3454 Sumiswald
	18.04.1935	Eggimann-Jordi Johanna	Ober Gammenthal 797A, 3454 Sumiswald
	05.05.1935	Hübscher Ernst	Kurzeneistrasse 18, 3457 Wasen i.E.
	18.05.1935	Wisler Johann	Dorfstrasse 33, 3457 Wasen i.E.
	28.05.1935	Schürch-Streun Heidi	Habermehlerweg 8, 3454 Sumiswald

Sofern Personen auf die Gratulation im Mitteilungsblatt DI SCHWARZI SPINNELE oder im dorf-spiegel Wasen verzichten, kann bei der Einwohnerkontrolle telefonisch oder schriftlich ohne Begründung eine Gratulationssperre verlangt werden.





Hans Sommer GmbH
Heizungen Sanitär
Solar Lüftungen
3457 Wasen

Telefon 034 437 11 31
www.sommerheizungen.ch

sumiswalder

ihr partner für gesundheit

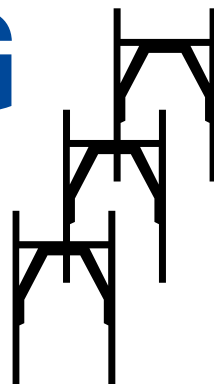
Seit 1823
für Sie da

Telefon 034 432 30 60
Fax 034 432 30 61

info@sumiswalder.ch
www.sumiswalder.ch

GERAG

*Sind Sie gut gerüstet
für Ihr Bauvorhaben?*



Gerüstbau AG
Rüderswil

Mobile 079 201 84 34
Telefon 034 437 24 24
office@gerag.ch



**«Für Sie und Ihre Anliegen nehmen
wir uns gerne Zeit»**

Rudolf Reinhard
Niederlassungsleiter
034 431 51 36
rudolf.reinhard@bekb.ch

Lütoldstrasse 2, 3454 Sumiswald



B E K B

B C B E

Veranstaltungen März bis Mai 2015

Wann	Was	Wo	Organisator
02.03.15	Hauptversammlung Familie Träff Sumiswald Wasen	wird später bekannt gegeben	Familie Träff Sumiswald Wasen
06.03.15	Filmvortrag: Wenn der Frühling erwacht	Aula, Schulhausweg 3, Wasen i.E.	Natur- und Vogelschutzverein Wasen
12.03.15	Seniorenachmittag	Kirchgemeindehaus Lütoldstrasse 8, Sumiswald	Frauenverein Sumiswald
12.03.15	Nachmittag für Jung und Alt	Aula, Schulhausweg 3, Wasen i.E.	Kirchgemeinde Wasen
13.03.15	Hauptversammlung Frauenverein Sumiswald	Landgasthof Bären Marktgasse 1, Sumiswald	Frauenverein Sumiswald
13.03.15	Jahreskonzert der MG Sumiswald	Aula Unterstufenschulhaus	Musikgesellschaft Sumiswald
14.03.15	Jahreskonzert der MG Sumiswald	Hofackerstrasse 10, Sumiswald	Musikgesellschaft Sumiswald
15.03.15	Jahreskonzert der MG Sumiswald		Musikgesellschaft Sumiswald
14.03.15	KIFU Turnier	Forum Sumiswald	SV Sumiswald
15.03.15	KIFU Turnier	Burghof 104, Sumiswald	SV Sumiswald
17.03.15	Frühlingsversammlung Landfrauengruppe Sumiswald	Gasthof zum Kreuz Marktgasse 9, Sumiswald	Landfrauengruppe Sumiswald
21.03.15	Henri Glovelier – «bleu rose»	Kirchgemeindehaus Lütoldstrasse 8, Sumiswald	Chlyni Büni
24.03.15	Mittagstisch für jung und alt	Gasthof zum Kreuz Marktgasse 9, Sumiswald	Frauenverein Sumiswald
02.04.15	Ostermärit	Märitstand zwischen Drogerie Krebser und Denner	Frauenverein Sumiswald
04.04.15	Eiertütschet	Spitalstrasse/Kirchgasse Sumiswald	Verkehrsverein Sumiswald-Grünen
19.04.15	Altersfest des Landfrauenvereins mit Andacht	Gemeindesaal Wasen	Landfrauenverein und Kirchgemeinde Wasen
22.04.15	Mittagstisch für jung und alt	Landgasthof Bären Marktgasse 1, Sumiswald	Frauenverein Sumiswald
01.05.15	Hauptversammlung Sumiswalder Krankenkasse	Gasthof zum Kreuz Marktgasse 9, Sumiswald	Sumiswalder Krankenkasse
08.05.15	Warenmarkt	Dorfplatz	Marktgruppe
08.05.15	Lesung mit Christine Brand	Kirchgemeindehaus Lütoldstrasse 8, Sumiswald	Bibliotheken Sumiswald und Wasen
09.05.15	Jungtierschau	Werkhof Eichholz Sumiswald	Ornithologischer Verein Sumiswald und Umgebung
10.05.15	Jungtierschau		
22.05.15	Danny Santos Y Los Bluegrass Vatos	Kirchgemeindehaus Lütoldstrasse 8, Sumiswald	Chlyni Büni
27.05.15	Mittagstisch für jung und alt	Landgasthof Bären Marktgasse 1, Sumiswald	Frauenverein Sumiswald
28.05.15	Seniorenreise	Programm folgt	Frauenverein Sumiswald



Perfekter Langlauftag der Skiriege TV Wasen in der Kurzenei

Es stimmte einfach alles an diesem Samstag auf der Langlaufloipe in der Kurzenei: Schönstes Wetter, perfekte Pulverschneeloipe, engagierte Leiter und vor allem viele motivierte Teilnehmer.